

(Nachtrag)

Die Anfänge der medizinischen Fakultät im badischen Freiburg im Breisgau

von

E. Th. Nauck, Bad Nauheim

MATTHAEUS HUMMEL¹ eröffnete als erster Professor die Vorlesungen der Freiburger Hochschule am 27. April 1460. Als Vertreter der Heilkunde zog er jedoch Probleme seiner Disziplinen in dieser Rede nur zum Vergleich, nicht zur eigentlichen Besprechung heran. Aber schon bald änderte sich in Freiburg die Form und der Inhalt des medizinischen Unterrichts, wie auch die fachlichen Veröffentlichungen sich in zunehmendem Maße vom Geistigen zum Materiellen wandten. In ähnlicher Weise ging auch an anderen Hochschulen der Entwicklungsprozeß des akademischen Unterrichts vor sich.

Als nach über drei Jahrhunderten JOHANN MATHIAS ALEXANDER ECKER² der Fakultät beitrug, stand er nicht wie HUMMEL anno dazumal im einunddreißigsten, sondern im fünfunddreißigsten Lebensjahr, also in einem ähnlichen Alter wie HUMMEL 1460. Der unter dem 3. April 1797 zum Professor der Wund- und Hebarzneikunst Ernannte wirkte dann bis zu seinem Tode (am 5. August 1829) an der *Alberto-Ludoviciana*, also während der gesamten Dauer der Zeit romantisch-medizinischen Denkens und Handelns in Freiburg; doch hat er sich von der Naturphilosophie nicht allzu stark beeinflussen lassen. Er erlebte in Freiburg sogar manchen politischen Wechsel: zunächst die vorderösterreichische, dann die modenesische, zum Schluß die badische Landesherrschaft; deshalb darf man ihn als einen der Professoren ansehen, der alle drei politischen Denkweisen im Breisgau miterlebt hat. Es mag daher von Interesse sein, festzustellen, ob wesentliche Veränderungen in der theoretischen und praktischen Unterweisungsart der Studenten in jenen Jahren seitens der medizinischen Fakultät versucht worden sind. Über die vorderösterreichische Zeit ist schon von SCHREIBER und von DIEPGEN & NAUCK ausführlich gesprochen worden. Wenden wir uns zu den Jahren vom Beginn des neunzehnten Jahrhunderts.

¹ Vgl. SCHREIBER, Geschichte, I, 15 f., 21 ff., HUMMEL im BACH; DIEPGEN & NAUCK, Fakultät, 18 ff., 25 f., 28, 31 f., 58; NAUCK, Lehrplan, 13 ff., 112, 114, Studenten, 30, Doktorpromotionen, 44.

² Vgl. Badische Biographien, I, 209 ff.; BECK, Gedächtnisrede; BADER, Geschichte, II, 306 ff.; ECKER, Hundert Jahre.

Am 10. April 1804 beauftragte die medizinische Fakultät ihren Dekan ECKER, ein Programm zur feierlichen Landesübernahme durch den Kurfürsten KARL FRIEDRICH in Druck zu geben. Dies Programm erschien unter dem Titel „*Grundriß der Geschichte der Albertinischen hohen Schule zu Freyburg im Breisgau*“³. Obwohl den schon seit zum Teil mehreren Jahren der Fakultät angehörenden Professoren Dr. F. C. A. GEBHARD⁴, F. I. MENZINGER⁵, J. I. SCHMIDERER⁶, F. P. MORIN⁷, A. NUEFFER⁸, A. LAUMAYER⁹, J. M. GALL¹⁰, V. KARLE¹¹ und A. MÜLLER¹² gleichsam gewisse Prioritätsrechte zuzuerkennen waren, hatte man ECKER ausersehen, die kommende Zeit vorzubereiten, war er doch früher in Wien gewesen und hatte er seit einigen Jahren die Atmosphäre Freiburgs gut zu beurteilen gelernt.

Die Idee, die Aufgabe dem Chirurgen-Geburtshelfer zu übertragen, erwies sich als nicht unrichtig. Während des Dekanats von ECKER schlug die Fakultät am 20. September 1814 vor, nachfolgende Unterrichtsordnung für die Studierenden einzuführen:

1. Nur Absolventen des philosophischen Kurses sollten sich um die medizinischen und chirurgischen akademischen Grade bewerben dürfen;
2. der Lehrkurs für die Studierenden habe vier Jahre zu dauern;
3. folgende Lehrfächer seien zu hören —

im ersten Jahre Naturgeschichte, insbesondere Botanik, Chemie und comparative Anatomie; zu empfehlen sei medizinische Encyclopädie, im zweiten Jahre Physiologie, pharmazeutische Chemie, Naturgeschichte des Arzneistoffes, Pharmakologie und Receptierkunst, chirurgische Instrumenten- und Bandagenlehre; zu empfehlen sei Repetition der Anatomie;

im dritten Jahre allgemeine Pathologie in allen Theilen, allgemeine Therapie, medizinische spezielle Nosologie und Therapie, spezielle

³ Vgl. ECKER, Grundriß.

⁴ Vgl. SCHAUB, Matrikel 1768/69, Nr. 5; SCHREIBER, Geschichte, III, 204 ff.; HABERLING, HÜBOTTER & VIERORDT, Lexikon, II, 704; WIEDERSHEIM, Geschichte, 31 ff.; NEULAND, Geschichte, 77 ff.

⁵ Vgl. KÜRZ, Fakultät, 24, 33 f., 81; SCHULTZE, Beschreibung; WOLZ, Ausbildung.

⁶ Vgl. WURZBACH, Lexicon, XXX, 324 f.; SCHREIBER, Geschichte, III, 224; BUSS, Lebenskunde; BECK, Rede; OKEN, Nachruf; NEULAND, Geschichte, 236, 260 f.

⁷ Vgl. Nachlaß XXII, Stadtarchiv Freiburg i. Br.; NAUCK, Doktorpromotionen, 31, 41, 68.

⁸ Vgl. NAUCK, Lehrplan, 44, 61, 77, 116, Studenten, 88, 91; NEULAND, Geschichte, 97, 109 ff., 114 ff., 154, 222, 232 ff., 262; KÜRZ, Fakultät, 24, 62, 81.

⁹ Vgl. DIEPGEN & NAUCK, Fakultät, 26; SCHREIBER, Geschichte, III, 210; NAUCK, Poliklinik, 229, Wien—Freiburg, 287.

¹⁰ Vgl. SCHREIBER, Nachlaß XXII, Stadtarchiv Freiburg i. Br.; Dompfarramt Freiburg, Totenbuch 1779—1807, 333; Medizinisch-chirurgische Zeitung, I, 416.

¹¹ Vgl. FLAMM, Ortsbeschreibung, II, 135; Handbuch f. Baden, 241, 254; NAUCK, KARLE.

¹² Vgl. NAUCK, OKEN, 22, Lehrplan, 50, 116, Zahnheilkunde, 49, Wien—Freiburg, 286 f.

chirurgische Krankheitslehre, chirurgische Operationen, Geburtshilfe, Thierarzneikunde (eventuell im vierten Studienjahr);

im vierten Jahre medizinische, chirurgische, geburtshilfliche Klinik, medizinische Policey, gerichtliche Arzneikunde; zu empfehlen sei Geschichte der Arzneikunde.

Daß man sich in dieser Zeit auch genötigt sah, gewisse, freilich offen vorgenommene Kontrollen der Fakultätsmitglieder durch deren Kollegen zuzulassen, ersieht man aus dem Fakultätsprotokoll von 1815: Damals beschwerte sich MOSER darüber, daß Kollegen seiner Fakultät seine Vorlesungen besuchten und damit kontrollierten! Da aber das Ministerium in Karlsruhe eine Überprüfung des Unterrichts gefordert hatte, blieb der Fakultät bei der damaligen Einstellung wohl keine andere Möglichkeit, als diese Kontrolle tatsächlich auszuführen. Daß es den Professoren kaum recht gewesen ist, müssen wir annehmen.

Es mögen noch einige Angaben über die Zahl der jeweiligen Studierenden folgen:

Im Winterhalbjahr 1815/16 waren bei den Medizinlehrern achtzig Hörer eingetragen¹³, im Sommer 1816 sind es siebenundneunzig gewesen, im Winter 1816/17 gar einhundertundfünf. In der Folge schwankte die Studentenzahl zunächst in engen Grenzen.

Das Jahr 1818 ist in verschiedener Hinsicht für die Fakultät bedeutsam gewesen. Am 15. März wurde der bejahrte chirurgische Assistent, der ja als Lehrer wesentlich tätig war, VEIT KARLE in den Ruhestand versetzt — an seine Stelle trat der bisherige Regimentsarzt Dr. CARL JOSEPH BECK¹⁴ als außerordentlicher Professor.

Quellen und Literatur

Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 1 ff. Leipzig.

Akten der medizinischen Fakultät Freiburg i. Br., Archiv der Universität.

Badische Biographien, Teil 1—6. Heidelberg 1875—1935.

BADER, J.: Geschichte der Stadt Freiburg i. Br., Bd. 1, 2. Freiburg i. Br. 1882, 1883.

BAUMGÄRTNER, K. H.: Gedächtnisrede auf C. H. BECK bei dessen akademischer Todtenfeier in der Universitätskirche zu Freiburg am 15. Junius 1839. Freiburg 1839.

BECK, K. J.: Rede bei der Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Herrn Dr. und Prof. J. J. SCHMIDERER. Freiburg 1829.

— Gedächtnisrede auf Herrn MATHIAS ALEX. ECKER bei dessen Todtenfeier ein Jahr nach seinem Hintritte in der Universitätskirche am 5. August 1830 gesprochen. Freiburg 1830.

¹³ Vgl. Akten d. Med. Fakultät, Bd. 54, 43.

¹⁴ Vgl. ADB, II, 217; PAGEL, Lexikon, 113; KILLIAN & KRÄMER, MEISTER, 93; BAUMGÄRTNER, Gedächtnisrede; SCHWÖRER, Bericht; HIRSCH, Geschichte, 659 ff.; Badische Biographien, I, 55 ff.; Neuer Nekrol. d. Deutschen, XVII, Teil 1, 580; LEUCKART, Bericht, 35 ff.

- BUSS, F. J.: Lebenskunde über J. SCHMIDERER. Freiburg 1829.
- DIEPGEN, P., & E. TH. NAUCK: Die Freiburger medizinische Fakultät in der österreichischen Zeit. Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, 16. Heft. Freiburg im Breisgau 1957.
- Dompfarramt Freiburg i. Br., Personalakten.
- ECKER, A.: Hundert Jahre einer Freiburger Professorenfamilie. Freiburg i. Br. 1886.
- ECKER, I. M. A.: Grundriß der Geschichte der Albertinischen hohen Schule zu Freiburg im Breisgau. Akademisches Programm. 1806.
- FLAMM, H.: Geschichtliche Ortsbeschreibung der Stadt Freiburg i. Br., 2. Bd. Häuserstand 1400—1806. Freiburg i. Br. 1903.
- HABERLING, W., F. HÜBOTTER & H. VIERORDT: Biographisches Lexikon der hervorragendsten Ärzte aller Zeiten und Völker, Bd. 1—5, Erg.-Bd. Tübingen 1929—1935.
- Handbuch für Baden und seine Diener oder Verzeichnis aller badischen Diener vom Jahr 1790 bis 1840. Nebst Nachtrag bis 1845. Heidelberg 1846.
- HIRSCH, A.: Geschichte der medizinischen Wissenschaften in Deutschland, Bd. 22 der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. München und Leipzig 1893.
- KILLIAN, H., & G. KRÄMER: Meister der Chirurgie und die Chirurgenschulen im deutschen Raum. Deutschland, Österreich, deutsche Schweiz. Stuttgart 1951.
- KÜRZ, E. G.: Die Freiburger medizinische Fakultät und die Romantik. Beiträge zur Geschichte und Literatur der Naturwissenschaften und Medizin, Heft 17. München 1929.
- LEUCKART, F. S.: Bericht über die Versammlung teutscher Naturforscher und Aerzte, abgehalten in Freiburg im September 1838 unter Geschäftsführung der Professoren G. F. WUCHERER und F. S. LEUCKART. Freiburg 1839.
- Medicinisch-chirurgische Zeitung, hrsg. von HARTENKEIL, Bd. 1. 1805. Salzburg.
- Nachlaß, s. Stadtarchiv Freiburg i. Br.
- NAUCK, E. TH.: LORENZ OKEN und die Medizinische Fakultät Freiburg i. Br. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. Br., Bd. 41. Freiburg im Breisgau 1951.
- Der Freiburger Lehrstuhl für Poliklinik (1845—1913). Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. Br., Bd. 41. Freiburg im Breisgau 1951.
- Zur Geschichte des medizinischen Lehrplans und Unterrichts der Universität Freiburg i. Br. Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, 2. Heft. Freiburg im Breisgau 1952.
- Die Anfänge des Zahnheilkunde-Unterrichts an der Universität Freiburg i. Br. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. Br., Bd. 42. Freiburg im Breisgau 1952.
- Studenten und Assistenten der Freiburger medizinischen Fakultät. Ein geschichtlicher Rückblick. Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, 5. Heft. Freiburg im Breisgau 1955.
- Die Doktorpromotionen der medizinischen Fakultät Freiburg i. Br. Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, 20. Heft. Freiburg im Breisgau 1958.

- NAUCK, E. TH.: Wien—Freiburg (Daten zur Geschichte der Mediziner). Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. Br., Bd. 48. Freiburg im Breisgau 1958.
- Neuer Nekrolog der Deutschen, Jg. 1 ff. Ilmenau und Weimar 1824 ff.
- NEULAND, W.: Geschichte des Anatomischen Instituts und des Anatomischen Unterrichts an der Universität Freiburg i. Br. Geschichte der Medizin in Freiburg i. Br., Bd. 1. Freiburg i. Br. 1941.
- OKEN, L.: Nachruf auf SCHMIDERER. Isis 1830.
- PAGEL, J.: Biographisches Lexikon hervorragender Ärzte des 19. Jahrhunderts. Berlin—Wien 1901.
- SCHAUB, FR.: Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. von 1656 bis 1806, Bd. 1, 2. Freiburg i. Br. 1944, 1957.
- SCHREIBER, H.: MATTHAEUS HUMMEL IM BACH, Bevollmächtigter zur Stiftung der Universität und erster Rektor derselben. Vortrag bei der Gedächtnisfeier der Stifter an der Albert-Ludwigs-Hochschule, den 27. Juni 1833. Freiburg 1833.
- Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau, Bd. 1—3. Freiburg 1857—1860.
- Selbstbiographie des Professors HEINR. SCHREIBER. Manuskript. SCHREIBER, Nachlaß Nr. 1. Stadtarchiv Freiburg i. Br.
- SCHULTZE, A. S.: Beschreibung der Feier des fünfzigjährigen Doctor- und Professor-Jubiläums des Herrn F. IGNATIUS MENZINGER nebst einer kurzen Nachricht von dem Leben des Jubelgreises. Freiburg i. Br. 1826.
- SCHWÖRER, I.: Bericht über die Einrichtung und die Ergebnisse der chirurgisch-ophthalmologischen Klinik zu Freiburg während der letztverflossenen neun Jahre unter der Leitung des verstorbenen Geheimen Hofraths Dr. BECK. Nebst dessen Lebensbeschreibung. Hrsg. von Dr. I. SCHWÖRER. Freiburg 1838.
- WIEDERSHEIM, R.: Zur Geschichte der Anatomie. Rede des antretenden Prorektors. Freiburg 1884.
- WOLZ, W.: Pharmazeutische Ausbildung an der Universität Freiburg im Breisgau und im Oberrheingebiet. Ein geschichtlicher Überblick von den Anfängen bis zur Gegenwart. Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, 24. Heft. Freiburg im Breisgau 1960.
- WURZBACH, C. V.: Biographisches Lexicon des Kaiserthums Oesterreich enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigsten Personen welche seit 1750 in den österreichischen Kronländern . . . , Bd. 1—37. Wien 1856—1878.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Nauck Ernst Theodor

Artikel/Article: [Die Anfänge der medizinischen Fakultät im badischen Freiburg im Breisgau 63-67](#)